

Für zielgerichtete, maßgeschneiderte Therapiestrategien

Tumorforschung verstärkt

Mit 1. Juni wurde Univ.- Bernadette Liegl-Atzwanger als Professorin für das Fach „Translationale Sarkompathologie“ an die Medizinische Universität be-

rufen. Sie forscht über seltene bösartige Weichteil- bzw. Knochentumore.

Bernadette Liegl-Atzwanger hat in Graz von 1993 bis 1999 Humanmedizin studiert und ist seit 2000 am nunmehrigen Diagnostik- und Forschungsinstitut für Pathologie der Medizinischen Universität Graz tätig. Nach Erlangen des Facharzt-Diploms 2005 und der Habilitation im Fach Pathologie im Jahr 2006 erhielt die Wissenschaftlerin durch ein Erwin Schrödinger-Auslandsstipendium des FWF die Gelegenheit, zwei Jahre an der Harvard Universität in Boston zu verbringen. Nach ihrer Rückkehr 2008 führte sie ihre Arbeiten am Diagnostik-

und Forschungsinstitut für Pathologie der Med Uni Graz erfolgreich fort und wurde 2009 als Forscherin des Jahres ausgezeichnet. Ihr wissenschaftlicher Schwerpunkt liegt im Bereich der Sarkome – äußerst seltene bösartige Weichteil- bzw. Knochentumore, die frühzeitig in die Blutgefäße streuen. Daneben ist ihr die spezialisierte und qualifizierte Versorgung der teilweise noch sehr jungen Sarkompatienten ein ganz besonderes Anliegen.



Bernadette Liegl-Atzwanger hofft auch viele junge Kollegen für ihren Forschungsschwerpunkt zu begeistern.

Foto: Med Uni Graz



Graz und
Graz Umgebung

STEIERMARK

► Festgottesdienst

Am Donnerstag, dem 15. August, findet mit Beginn um 10 Uhr in der Pfarrkirche Laßnitzhöhe der Festtagsgottesdienst „Mariä Aufnahme in den Himmel“ statt. Pater Toni Ganthaler zeichnet für die Liturgie verantwortlich, die musikalische Gestaltung liegt in den Händen von Lisa und Johannes Lefkopoulos (Gesang und Gitarre), Maria E. Riemer (Querflöte) und Herta Resch (Orgel).

Deutliche Zuwächse bei den Nutzerzahlen

Steirische Bibliotheken surfen auf der Leserwelle

Eine nun vorliegende Erhebung zeigt, wie erfolgreich die 2016 von Landesrätin Ursula Lackner initiierte Bibliotheken- und Leseoffensive ist: Die 180 Öffentlichen Bibliotheken erfreuen sich zunehmender Beliebtheit. So ist die Zahl der Nutzer von 92.384 im Jahr 2016 um 15.167 auf 107.551 im Jahr 2018 gewachsen. Sie können nun auf mehr als 1,5 Millionen Medien (Bücher, Hörbücher, CDs und DVDs) zugreifen – um rund 118.000 mehr als noch im Jahr 2016. Erfreulich: Die

Steirer nützen das Angebot intensiver. So gab es im Jahr 2018 2,71 Millionen Entlehnungen, das sind um 142.000 Entlehnungen mehr als zwei Jahre zuvor.

Dafür, dass sich die Tendenz der letzten Jahre fortsetzt, sollen die neuen Förderlinien sorgen. So fördert das Land nun zusätzlich zur allgemeinen Unterstützung von bis zu 2.200 Euro jährlich längere Öffnungszeiten, die kostenlose Bereitstellung des digitalen Ausleihsystems DigiBib, Kooperationen mit anderen Einrichtungen für Kinder und Jugendliche und mehr.

2018 gestartet ist im Rahmen der Leseoffensive „Buchstart Steiermark: mit Büchern wachsen“. Die Initiative zielt auf Jungfamilien und ihren Nachwuchs von 6 Monaten bis eineinhalb Jahren ab. 131 steirische Gemeinden sind mit dabei.



Foto: IFE

IFE-GF Elisabeth Pless, Fachberaterin Tanja Doritsch
Kostenlose Beratung und Unterstützung

„Epilepsie im Zentrum“: Unsicherheiten abbauen

Seit 1. Januar gibt es in Graz in der Georgigasse 12 erstmalig eine nicht-medizinische Anlauf-, Informations- und Service-stelle für Ratsuchende zum Thema Epilepsie. Betroffene, deren Angehörige und andere Interessierte können sich bei Fragen zum Thema kostenlos, professionell und

vertraulich beraten lassen. Ein großer Teil des Unterstützungsangebotes richtet sich an betroffene Familien, aber auch an steirische Schulen und Kindergärten. Zudem sollen durch Vernetzungs- und Aufklärungsarbeiten Ängste und tiefsitzende Vorurteile in der Gesellschaft abgebaut werden.

ANZEIGE

MIET-WG

Semmler

SAUBER - HYGIENISCH - SICHER
unser Beitrag für Ihre Gesundheit

MIETE MICH!
03136/50950

www.semmler.at